

Besuch von Amnesty International am Abendgymnasium



Am 20. Oktober 2015 besuchte uns, das erste Semester des Abendgymnasiums Münster, im Rahmen des Geschichtsunterrichts, in dem wir zurzeit das Thema ‚Migration‘ behandeln, die Hochschulgruppe der Menschenrechtsorganisation ‚Amnesty International‘. Hierbei handelt es sich um eine nichtstaatliche Non-profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt.

Amnesty stellte uns eine Präsentation zum Thema Menschenrechte vor, ging aber auch auf das aktuelle Thema der Flüchtlingssituation ein.

Es wurden viele interessante Fakten und Daten vorgestellt, die einige von uns auch ein wenig schockierten. So nimmt Europa zum Beispiel nur 14% der Flüchtlinge auf, während 86% der flüchtenden Menschen von Entwicklungsländern versorgt werden.

Um unsere Meinung zu diesem Thema zu erfragen, stellte das Team fünf Thesen in den Raum, die jeweils mit ‚ja‘ oder ‚nein‘ beantwortet werden sollten. Dadurch zeigte sich, dass in unserem Kurs eine positive und bejahende Meinung gegenüber der Aufnahme von Flüchtlingen vertreten ist.

Außerdem sammelten wir alle Begriffe, die uns zum Thema ‚Flucht und Asyl‘ eingefallen sind, in einer Mindmap. Angst, Armut, Krieg, Verfolgung aber auch Hilfsbereitschaft waren nur einige davon. Nach einer begrifflichen Unterscheidung zwischen Migrant, Flüchtling und Armutsflüchtling wurde uns auch die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Münster genauer geschildert.

Am Ende der Doppelstunde wollten wir natürlich wissen, in welcher Weise wir selber – aktiv – den aktuell hier untergekommenen Flüchtlingen in Münster helfen können. Das Team von Amnesty ermunterte uns, selbst bei der Stadt Münster anzurufen oder nach Aktionen im Internet zu suchen, da gerade langfristig weitere Hilfe notwendig sei.

Weiterhin schlugen sie vor, eine Amnesty-AG am Abendgymnasium einzurichten, da es so eine Arbeitsgemeinschaften an Schulen in Münster bisher noch nicht gebe.

Die lustigste Aktion, von der wir hörten, ist eine Gruppe, die den Flüchtlingen Fahrrad fahren beibringt, was gerade hier in Münster wirklich sinnvoll und sicherlich eine Aktivität ist, die allen Spaß macht.

Zum Schluss konnten wir noch Petitionen unterschreiben, die sich unter anderem für sicherere und legale Flüchtlingswege sowie bessere Familienzusammenführungen ausspricht. Diese wird dann der Innenministerkonferenz zugesandt, um auf eine Änderung der aktuellen Verfahrensweisen in der Flüchtlingspolitik hinzuwirken.

Text von Rebekka Klatt, Studierende im S1